

GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Lukas 1,57-66.88

Heilige Jungfrau, heiliger Joseph, setzt mich zwischen Euch zu Füßen unseres Erlösers... Es ist Nacht, alles schläft, die Welt ist begraben in Schweigen und Dunkel... Nur Ihr wacht zu Füßen Jesu in unendlichem Glück... Den ganzen Tag dauert Eure Betrachtung fort, keinerlei Arbeit, es ist Festtag. Ihr werdet Euer Kind nicht einen Augenblick verlassen. So wie Ihr jetzt seid, es betrachtend, Eure Augen, den Geist, das Herz verloren in ihm, so werdet Ihr alle Augenblicke dieses Tages bleiben. Alle Tage verlaufen ebenso, das ist wahr, nichts kann Euch abbringen von Eurer glückseligen Betrachtung. Aber heute ist Euer Glück noch größer, denn nicht nur mit Herzen und Geist, sondern auch mit den Augen des Leibes hört Ihr nicht einen Augenblick auf, Ihn zu dieser Stunde zu betrachten, bei ihm zu sein, ihm gegenüber... Es ist das Fest des heiligen Johannes, dessen Geburt Ihr geheiligt habt und den Jesus unmittelbar nach Seinem Eintritt in die Welt besuchen wollte. Es ist der Johannes, der als erster nach Maria Jesus erkannt, angebetet, geliebt und gelobt hat. Er war sein ganzes Leben lang versunken in Jesus, verloren in seine Betrachtung und seine Liebe, ohne das Glück zu haben, sich des Anblicks des geliebten Jesus zu erfreuen, dessen bloße Stimme sein Glück vollkommen macht [Joh 3,29]. Er bringt Dir Gott, Dir Jesus, alle Opfer. Von Kindheit an opfert er Euch seinen Leib durch unerhörte Strenge, sein Herz und seinen Geist, indem er ihnen um Euretwillen alle Freuden, auch die erlaubtesten und heiligsten, entzieht, selbst die Freude Dich zu sehen! ... Du liebst Deinen Vorläufer, mein Jesus, dem Du eine so große Liebe zu Dir eingegeben hast und der dieser Gnade so treu geblieben ist. Du verlangst ein vollständiges Opfer des ganzen Lebens von ihm und schließlich das Opfer seines Blutes, und er opfert so treu Dir das eine wie das andere. Du verlangst so viel von ihm, und er gibt Dir vollkommen alles, was Du von ihm verlangst... Sein Fest ist ein Fest für Dich und für Deine heiligen Eltern, was für eins muss es auch sein für Deinen unwürdigen Kleinen Bruder. Möge ich es bei Dir und deinen heiligen Eltern verbringen, Dich betrachten, Dich anbeten, Dich lieben, alle Augenblicke dieses Tages und alle Tage meines Lebens... Meine lieben heiligen Eltern, heiliger Johannes, erwirkt mir diese Gnade. Lieber heiliger Johannes, erwirke mir die Gnade, den Willen unseres Herrn zu erkennen und ihn vollkommen zu erfüllen, wie mühevoll das auch sein mag. Hilf mir, immer, immer, in jedem Augenblick meines Lebens zu tun, was Er von mir will, und so Sein Herz so viel wie möglich zu trösten in allen diesen Augenblicken. Meine heiligen Eltern, behaltet mich bei Euch zu Füßen Eures Sohnes! Heiliger Johannes, bitte für mich, dass ich auf deine Fürbitte hin der wirkliche Kleine Bruder unseres Herrn Jesus sei, und dass ich vollkommen alles das sei, was Er von mir erwartet. Dass ich in Treue zu Seinen unendlich vielen Gnaden Ihm alles gebe, was Er von mir verlangt, und so viel wie möglich Sein Herz tröste. Amen.

Gewährt dieselbe Gnade allen Menschen, damit er verherrlicht werde in allen seinen Kindern. Amen.¹

¹ Foucauld, C. de, *Considérations sur les fêtes de l'année*. Nouvelle Cité, Paris 1987, S.452-457.